

Wien, 17. XI. 26.

Lieber Freund,

Ich danke Ihnen sehr dafür, daß Sie die Pagenstechers aus Wiesbaden freundlich empfangen und ebenso, daß Sie Stoddard in Meran die von mir gewünschte Aufmerksamkeit bewiesen haben. Ich möchte Sie doch mit einem Worte in das einweihen, was mir Frau Pagenstecher geschrieben hat, und lege Ihnen darum ihren Brief an mich bei. Ebenso den Brief ihres Stiefvaters Dr. Fleischer. Jedenfalls können Sie, wenn Sie einmal zur Erholung oder zur Kur nach Wiesbaden gehen, wo Sie ja schon in früheren Jahren gewesen, darauf bauen nicht im Hotel wohnen zu müssen. Und da auch ich dort nicht im Hotel zu wohnen brauche, so können wir einander ja einmal dort treffen. Es wäre ja möglich, daß die Thermen von Wiesbaden Ihrem Bein von Nutzen sein könnten, und das wäre ja eine Gelegenheit, um vielleicht ~~Frau~~ Pagenstecher zu malen, ~~dessen~~ *des* ~~gens~~ auch ein ganz wundervolles Schloß in der Nähe

Frau Ubr

von Bonn besitzt, wo ich einmal einen Herbstmonat
als Gast vor zehn Jahren verbrachte und im Herbst
~~im Freien~~ im Park Himbeeren pflückte. ---- Ich habe
mich gefreut von Ihnen Gutes über Ihren Jungen
Patrick zu hören. Aber warum läßt er mich nie etwas
über sich wissen? Ich hoffe, daß auch Johnny eine
schöne Zeit auf seiner Schule hat.

Indem ich Sie, lieber Freund, herzlichst
grüße und bitte Mrs. de Laszlo den Ausdruck meiner
Verehrung zu übermitteln, bin ich

Ihr treuergebenster

S. Münz

1910